



## Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 30.04.2025

### **Meilenstein für die Waldorfschulen: Hessischer Erlass stärkt alternative Lehrer\*innenbildung**

Die Freien Waldorfschulen in Hessen feiern einen zukunftsweisenden Erfolg: Mit dem neuen Erlass des Hessischen Kultusministeriums zum „*Einsatz von Lehrkräften und Schulleitungsmitgliedern an Ersatzschulen nach § 174 des Hessischen Schulgesetzes*“ wird die Ausbildung an Waldorflehrerseminaren **erstmalig explizit als gleichwertige Qualifikation anerkannt**.

„Die ausdrückliche Nennung der Waldorfausbildung im Erlass ist ein Novum in der deutschen Bildungspolitik – und ein Meilenstein für unsere Schulen“, betont Dr. Steffen Borzner, Landesgeschäftsführer der Freien Waldorfschulen in Hessen. „Damit wird die Qualität unserer Lehrkräfteausbildung nicht nur gewürdigt, sondern rechtlich abgesichert.“

Die Lehrkräftebildung in der Waldorfpädagogik hat eine über 100-jährige Tradition: Bereits seit der Gründung der ersten Waldorfschule 1919 in Stuttgart werden Lehrkräfte eigens für die besonderen pädagogischen Anforderungen ausgebildet. Die damalige von Rudolf Steiner initiierte Ausbildung wurde seither an zahlreichen Seminarstandorten in Deutschland kontinuierlich weiterentwickelt und professionell verankert. Diese lange Erfahrung bildet die Grundlage für die heute anerkannten postgradualen Ausbildungen an Waldorflehrerseminaren.

Die neue Rechtslage bedeutet für die hessischen Waldorfschulen **mehr Freiheit und Rechtssicherheit bei der Gewinnung und Beschäftigung von Lehrkräften**. In Zeiten akuten Fachkräftemangels ist das ein bedeutender Schritt zur Sicherung eines lebendigen, vielfältigen Bildungsangebots.

Die Anerkennung der waldorfpädagogischen Ausbildung war ein zentrales Anliegen der Freien Waldorfschulen im Rahmen der Verhandlungen mit dem Kultusministerium. Dass dies nun gelungen ist, sieht Dr. Borzner als Frucht jahrelanger intensiver Gespräche: „Es ist ein starkes Signal dafür, dass alternative Bildungswege nicht nur geduldet, sondern aktiv unterstützt werden.“

Mit dem Erlass werden institutionalisierte pädagogische Ausbildungen – wie die postgraduale Ausbildung an Waldorflehrerseminaren – den staatlichen Lehramtsausbildungen gleichgestellt, sofern sie eine gleichwertige wissenschaftliche, pädagogische und unterrichtspraktische Qualifikation nachweisen.

Diese Anerkennung schafft nicht nur Planungssicherheit für Schulträger und Lehrkräfte, sondern ist auch **ein klares Bekenntnis zur Vielfalt im Bildungssystem** – und zur Waldorfpädagogik als tragfähigem Modell zeitgemäßer Bildung.

#### **Kontakt für Rückfragen:**

Freie Waldorfschulen Hessen  
Pressekontakt: Nina Haberkorn, Silvia Groß  
E-Mail: [lag@waldorfschule-hessen.de](mailto:lag@waldorfschule-hessen.de)

#### **Über die Freien Waldorfschulen in Hessen, Landesarbeitsgemeinschaft e.V.**

In Hessen arbeiten zwölf Waldorfschulen (Kl.1-13), sieben heilpädagogische Waldorf-Förderschulen, zwei Fachschulen (für Sozialpädagogik und Sozialassistenten) sowie zwei Waldorflehrerseminare zusammen. Die hessischen Waldorfschulen werden von über 6.000 Schülerinnen und Schülern besucht. Jede Schule hat einen eigenen Trägerverein und ist wirtschaftlich-rechtlich selbstständig. Die Einrichtungen arbeiten in der hessischen Landesarbeitsgemeinschaft e.V. sowie auf Bundesebene zusammen. Das waldorfpädagogische Angebot in Hessen wird ergänzt durch dreißig Waldorfkindergärten, Krippen und Horte, die meist eigene Trägervereine haben, sowie eine Familienbildungsstätte.

[www.waldorfschule-hessen.de](http://www.waldorfschule-hessen.de)